

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

100 (10.4.1919) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe frei ins Haus geliefert vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 1.50 M. Auswärts durch die Post frei ins Haus gebracht vierteljährlich 4.62 M., Einzelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen: die Preis. Nonpareille-Blätter oder deren Raum 25 Pf., Kleinanzeigen 1 Pf., an erlt. Stelle 1.20 M., Auf diese Preise 30% Zuerzugszulage. Rabatt nach Tarif. Anzeigen-Annahme bis 12 Uhr mittags. Kleinere Anzeigen kost. bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanzeige: Geschäftsstelle Nr. 205. Berlin Nr. 207. Schriftleitung Nr. 20 u. 204.

Geschäftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Gollinger; für Baden, Vorkriegs- und Volksmilitär: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Dellemeier; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: G. D. Müller'sche Buchhandlung m. b. H. in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Schürig, Friedenau, Regelfraße 65/66. Telefon-Nr. 11410. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 100. Donnerstag, den 10. April 1919. Erstes Blatt.

Volksabstimmung am 13. April.

Die Deutsche Demokratische Partei in Baden fordert ihre Wähler auf, bei der Volksabstimmung am Sonntag, 13. April, abzustimmen:

1. Auf die Frage: „Wird die Verfassung genehmigt?“ mit ja.
2. Auf die Frage: „Soll die Nationalversammlung als Landtag weiter gelten?“ mit ja.

Die Weltgärung.

Auf allen Seiten mehren sich die Zeichen, daß auch in den Ländern der Entente die Gärung unter der Arbeiterenschaft ständig im Wachsen begriffen ist und augenscheinlich steht jetzt unmittelbar eine Krise bevor, die unter Umständen in sehr absehbarer Zeit zum Ausbruch einer revolutionären Katastrophe führen kann, wie sie bisher in der Geschichte noch nicht erlebt worden ist. In Paris ist am Sonntag gegen das ausbrüchliche Verbot der Reitereruna eine ungeheure Demonstration der Arbeiterenschaft erfolgt, die gegen die Freipredica von Villains protestierte, gegen jenes Verbot, das — ana objektive Zeichen — wahrhaftig einer Verhöhnung Clemenceaus den französischen Arbeitern gegenüber gleichkommt. Man hat jetzt einige Erfolge in Revolutionen, und so läßt sich denn sagen, daß Unruhenbewegungen allmählich mit derartigen Demonstrationen zu beinahe pflegen. Vereinzelt man sich, daß vor wenigen Tagen die Gesamtheit der französischen Sozialisten ein Manifest ausgaben hat, das sich in unerbittlicher Weise gegen die jesbne französische Verfassung ausrichtet und auf die Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung dringt, so wird man unversehens die Bedeutung der seitigen Pariser Kundgebungen bewerten können. Von Clemenceau, dem Innenministerlichen, abgesehen, scheinen auch die Staatsmänner der Entente, besonders Wilson und Lloyd George, eine richtige Witterung der kommenden Ereignisse zu haben, denn es kann heute wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß insbesondere von Amerika aus offiziell verurteilt wird, mit Wohlstand anzuknüpfen und daß bereits beträchtliche Verbände in den Vereinigten Staaten sich bilden, die sich von dem bisherigen recht sehr unterscheiden.

Noch stärker vielleicht als in Frankreich ist die Gärung in Italien, wo für den 1. Mai der Generalstreik verlobt worden ist. Die italienischen Sozialisten richten außerdem einen Aufruf an das Weltproletariat, in dem sie um Weltgenossenschaft auffordern, für den Fall, daß der Wilson-Friede nicht zur Ausführung gelangen sollte. Die Unruhe und Erregung in den Ententeländern läßt sich, in Italien mit besonderer Deutlichkeit, auf den Umstand zurückführen, daß die bisherigen Verhandlungen in Paris den Beweis zu erbringen scheinen, mit wie geringer Wirksamkeit die Entente-Staatsmänner befreit sind, einen ehrlichen und gerechten Frieden auszuhandeln zu können. Die Ententelastigkeiten bekämpfen aber — wohl mit Recht —, daß der ungeliebte Friede, der nun zu Ende anreicht, ist nicht einmal den wirklichen Friedensaufstand herbeiführen werde.

Deutschland kann aus dieser Welle der Erregung, die sich durch die anarischen Länder fortfließt und immer stärker wird, insofern Nutzen ziehen, was auch von unseren Friedensbeobachtern in Versailles nicht außer Acht gelassen werden sollte, daß auf die Entente ein Druck, wenigstens ein moralischer, ausgeübt werde, dahingehend, das Wilson-Programm unbedingt zu beachten, da bei dessen großer Verlockung, wie es von Frankreich aus geplant wird, der Rückfall auf die eigenen Völker der Entente unvermeidbar wäre, ein Rückfall, der die letzten Machtkämpfer dort unweigerlich meuten würde.

Die Politik, die Deutschland einzuschlagen hat, ist deshalb mit unmerklicher Deutlichkeit vorzeichnet: es ist auf der Hand liegend, daß ein für Deutschland verhältnismäßig einmütiger Friede, der zur Folge hätte, daß auch reichlichere Lebensmittel in das Land kämen, sämtlich auf die allgemeine Volkstimmung bei uns wirken müßte, eine Stimmung, die letzten Endes ihre Nahrung aus der Tatsache gezogen hat, daß der Krieg verloren worden ist. Eine deutsche Regierung, die es ausstünde dringt, nach so vielen schweren Prüfungen, Leiden und Enttäuschungen neuen Frieden nach Hause zu bringen, der an einem enttäuscht, wird sich unrichtig in ihrer Stellung festhalten. Die Möglichkeiten für eine solche erfolgreiche Politik sind vorhanden, sie brauchen nur ausgenutzt zu werden. Der Gang der Verhandlungen über Danzig hat es gezeigt, daß manhafte und aufrechte Haltung gegenüber unseren Feinden sich durchaus bezahlt, und daß es keineswegs notwendig ist, hilflos, kraftlos und demütig sich jeder Forderung zu unterwerfen, die aus dem anderen Kaner kommt. Dieselbe Taktik müßte auch in Versailles einzuschlagen werden, sie fände die härteste Stütze bei den Völkern der Entente selbst.

Die Vorgänge in Bayern.

Die Verordnungsliste.

(Drohmelung unseres Münchener Korrespond.)
fr. München, 9. April. Die Morgenblätter sind heute überfüllt mit Verordnungen. Die Schriftleitung der Münchener Nachrichten hat es abgesehen, sich der Zensur zu unterwerfen. Die Redaktion des Blattes ist daher von der Presseabteilung des provisorischen revolutionären Zentralrates übernommen worden. Das Blatt ist damit jugendlichen Regierungsorgan geworden und steht sich heute ausschließlich aus offiziellen Kundgebungen zusammen. An der Spitze befindet ein Aufruf vor allem den Mittel- und Kleinbürgerstand zu beruhigen. Es heißt darin u. a.:

Volksgenossen! Ihr müßt nicht, was Räterepublik heißt. Ihr werdet sie jetzt an der Arbeit sehen. Die Räterepublik bringt die neue Ordnung. Sie schlägt die Schwachen, zu denen auch weite Kreise des Mittelstandes und der kleineren und mittleren Beamten gehören. Niemand denkt daran, eure Sachverhalte auszuheben anzutreten. Für den Schutz der Stadt wird ausgiebig gestreift werden. Wer plündert, wird erschossen. Mit strengsten Strafen durch das Revolutionärtribunal wird jeder bestraft, der gegenrevolutionäre Umtriebe anstellt, der Druckdristen verbreitet, auf denen sich die hierfür verantwortlichen Verfasser nicht nennen, der Gerichte verweigert, welche die öffentliche Sicherheit gefährden, der zu irgend einer Form des Bürgerkrieges auffordert oder sich daran beteiligt, daß Gesundheit und Wohl der arbeitenden Bevölkerung bedroht sind. Wir haben den sicheren Nachweis dafür, daß die massenhafte verbreiteten anonymen Flugblätter, in denen eine schamlose Lüge über die jüdische Bevölkerung kommt, aus Norddeutschland herüber geschickt worden sind in der Absicht, hier, in der Hauptstadt Bayerns, blutige Zusammenstöße herbeizuführen, wie sie sich in Berlin durch die Schuld der dortigen Regierung abspielte haben.

Die Beunruhigung des sogenannten kleinen Mannes wird auch sonst mit besonderem Eifer angekrebt. So verfolgt die Kundgebung des Landesbauernrates den gleichen Zweck der Kleinrentner und Gemeindefreien. Sein Vorsitzender, Gander, hat die Erklärung abgegeben, daß der Bauernrat mit der Räterepublik einverstanden sei unter den Bedingungen: 1. Sozialisierung in der Landwirtschaft darf durch das Zentralwirtschaftsamt nur unter Mitwirkung des Landesbauernrates und nur bei Betrieben im Umfang von über 1000 Tagewerk durchgeführt werden. 2. Handel, Gewerbe und Kleinindustrie müssen von der Sozialisierung verschont bleiben. 3. Gegen die Gewalt- und Erpreßpolitik der Reichsregierung muß mit Entschiedenheit vorgegangen werden. Alle Sonderrechte Bayerns müssen gewahrt bleiben.

Außerdem sind weitere Verordnungen erlassen über Sozialisierung des Bergbaues, Beschlagnahme und Nationalierung aller Wohnungen, von denen zunächst nur Gasthäuser und Pensionen ausgenommen sind, über Presse-sozialisierung, Richtlinien für die Erneuerung des Beamtenkörpers, die außer von dem Volkbeauftragten Soldmann auch von den Vertretern der Beamtengelehrsamkeit und dem Verbande des deutschen Verkehrspersonals unterzeichnet sind, sowie über den Beginn der Sozialisierung des Geldwesens.

Veröffentlichung von Dokumenten.

(Drohmelung unseres Münchener Korrespondenten.)
fr. München, 9. April. Der Presseausdruck des Zentralrates nimmt ansehnlich den Kampf Kurt Eisners gegen Erzberger wieder auf mit der Veröffentlichung von Dokumenten, die allerdings im Hinblick auf ihre Wirkung noch außen eine Waffe werden können, die gegen Deutschland zurückfallen kann. Es handelt sich um eine Denkschrift, die Erzberger am 2. September 1914 an verschiedene führende Persönlichkeiten richtete, ferner um die Antworten, die Volkmann, Dollmer, Reichenbach, Wollke und Treps geben. Wir entnehmen daraus folgenden Auszug:

Das Ziel des gegenwärtigen Weltkrieges ist nach der wiederholt ausgesprochenen Absicht der Gegner Deutschlands die Zerstörung des Deutschen Reiches und die Auflösung von Ost- und Westeuropa. Die deutschen Siege haben bereits ein Resultat erzielt, so daß dieses Ziel nicht erreicht werden wird. Das höchste Ringen des deutschen Volkes in Verbindung mit den Anstrengungen der Westmächte ist die dringende Pflicht, die Folgen des Krieges so auszugleichen, daß Deutschlands militärische Oberhoheit auf dem Kontinent für alle Zeiten gesichert ist, daß das deutsche Volk sich mindestens 100 Jahre ungestörter friedlicher Entwicklung freuen kann. Es steht hiernächst die Forderung obenan, daß Deutschland nicht mehr dulden kann, an seinen Grenzen angegriffen, neutrale Staaten zu sehen, die nicht hart genug sind, ihre Neutralität zu wahren, oder nicht den Willen besitzen, neutral zu bleiben. Das zweite Ziel ist die Befreiung der für Deutschland untragbaren Bevormundung Englands in allen Fragen der Weltpolitik, das dritte die Zerstückelung des russischen Kolosses. Im diesen Kreis ist das deutsche Volk in den heißesten Kampf gezogen. Als Mindestforderung eines Kriegesabschlusses wird dann ausgesprochen, daß Belgien unter seinen Umständen seine bisherige Stellung erhalten kann, Deutschland muß unter allen Umständen die militärische Oberhoheit über das Land erhalten, und zwar nicht nur über Belgien, sondern über den ganzen französischen Küstenstreifen, der sich über Dünkirchen—Colais bis Doullone erstreckt. Ebenso notwendig ist der deutsche Besitz der englischen Inseln, die über Burgund vorgelagert sind. Große Gesellschaften durch Frankreich dürften kaum in Betracht kommen, dagegen geht eine beachtenswerte Forderung der deutschen Industrie dahin, daß das gesamte Erzberggebiet von französisch-Lothringen unter deutsche Herrschaft kommt.

Sozialisierung der bayerischen Presse.

Der revolutionäre Solbaterat in München veröffentlicht folgende Anordnung über die Sozialisierung der Presse. Um die Sozialisierung der Presse sofort beginnen zu können, wird die gesamte Presse Bayerns unter gesellschaftliche und wirtschaftliche

Kontrolle gestellt. Die gesamte Verwaltung und Betriebsführung untersteht auch in wirtschaftlicher Beziehung der öffentlichen Aufsicht. Die Kontrolle übt der Betriebsrat aus.

Eine weitere Verordnung des provisorischen Zentralrates befaßt: Es wird hiermit alle meine Sonntagsruhe, auch für die Presseangehörigen, angeordnet. Die Lebensmittelverhältnisse bleiben von der Anordnung ausgenommen.

Die Haltung des Landes.

(Eiener Drahtbericht.)

h. Berlin, 9. April. Nach den bei der Reitereruna vorliegenden Nachrichten gehen die Meldungen, die aus München kommen, ein ana falsches Bild. Die Reitereruna findet nirgends im Lande Anbana und die Graenbewegung wird überall organisiert.

Die Arbeiter- und Soldatenträte des 2. bayerischen Armeekorps in Würzburg haben mit 2/3-Mehrheit sich gegen die Räterepublik und für die Freiheit der Völker ausgesprochen.

Die Bauern Frankenlands, der Oberpfala und des Rieses haben sich zu einem gemeinsamen Vorhaben gegen die Münchener Räterepublik aufgeschlossen. Die Bauernschaft Oberbayerns, Schwabens und des Allgäu schließt sich an. Die gesamte Bauernschaft der genannten Kreise steht hinter dem Ministerium Hoffmann und erklärt, dieses Ministerium und den bayerischen Landtag als rechtmäßige Reitereruna und Volksregierung anzuerkennen, und tut alles zu deren Unterstützung. Sie steht zusammen mit den Bauern und Arbeitern, die auf dem Boden der ersten Revolution und des Staatsgrundgesetzes stehen. Es wird die Lebensmittellieferung über Augsburg und München herab, bis in München die Reitereruna zurückgeworfen ist.

Der zweite Rätekongreß.

(Eiener Drahtbericht.)

Berlin, 9. April. Dem Rätekongreß ist folgender Brief des Justizministers zugegangen: Die Haftentlassung des Schriftstellers Georg Ledebour kann nur das Gericht anordnen. Von einer Weitergabe des Antrages an das Gericht habe ich abgesehen, weil als Grund nur die vermeintliche Unmündigkeit Ledebours in Frage kommt, die aber nach Lage der Sachegebung nicht als begründet anerkannt werden kann.

Die Solbateration des Rätekongresses hat einen Antrag eingebracht auf sofortige Haftentlassung des verhafteten Vorsitzenden des Solbaterates der Magdeburger Garnison, Brandes, und der mit ihm verhafteten Mitglieder des Korps-Solbaterates des 4. Armeekorps.

Auf Antrag Rosenfeld wurde sodann ein Ausschuß gewählt, der sich sofort zum Reichswehrminister begeben soll, um das gesamte Material zu übergeben und ihn zu eruchen, die Angelegenheit scheinunglos zu prüfen.

Cohen-Neuß brachte für den Zentralrat folgende Entschlüsse ein: Der zweite Rätekongreß appelliert an die streikenden Ruhrbergleute, unter allen Umständen die Notstandsarbeiten auszuführen, damit das deutsche Volk vor dem Unglück bewahrt wird, das jetzt bei einem Erlaß der Schächte eintreten würde. Damit, so erklärte Cohen, enthalten wir uns jeder Vereinnahmung für oder gegen die Forderungen der Bergarbeiter, aber bedenken Sie, welche Folgen es hat, wenn selbst Lebensmittellieferer der Entente jetzt ohne Ununterbrochen zurückfahren sollen.

Im Namen der mehrheitssozialdemokratischen Fraktion erklärte Kalksi: Wir stehen der vom Zentralrat vorgeschlagenen Resolution sympathisch gegenüber und stimmen ihr zu. Eine Bergarbeiter-schaft, die die Kohlenkölle erlaufen läßt, erlännt die deutsche Revolution. (Stürmischer Beifall.)

Die Resolution Cohen wurde angenommen, ebenso folgender Zusatzantrag der Sozialdemokraten: Von der Reichsregierung wird ermartet, daß sie die berechtigten Forderungen der Ruhrbergarbeiter erfüllt.

Vorher hatte Reichswehrminister Schmidt mitgeteilt, daß der Arbeitsminister Bauer sich gestern in das Streikgebiet zu Verhandlungen begeben habe. Der Minister bekehrte sich mit erhobener Stimme den Kongreß, sich zu der Erkenntnis durchzureinigen, daß eine so wüste Verheerung und die brutale Unterdrückung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, wie sie jetzt im Ruhrgebiet betrieben werde, auf das allergrößte Verurteilt werden müsse. Der Kongreß müsse gegen diesen Terror einer keinen Raste einschließende Stellung nehmen. Alle Vermählungen der Regierung seien erfolglos geblieben. Man sei zum Gas- und Wasserstreik übergegangen und richte damit die ganze Bevölkerung, auch die deutsche Arbeiterenschaft, zugrunde. Wenn ein Streik den andern abjuge, gehe das ganze deutsche Wirtschaftssystem zugrunde. Bei Annahme des Antrages Cohen und während der Rede des Ministers veranlaßten die unabhängigen Sozialdemokraten die unangenehme Unterbrechung.

Absperrung des Berliner Zentrums.

(Eiener Drahtbericht.)

Berlin, 9. April. Bei der Reitereruna waren Meldungen eingelaufen, daß von anderer Seite den in Rätekongreß und in verschiedenen Versammlungen erhobenen Forderungen durch Demonstrationen eine besondere Nachdruck gegeben werden sollte. Um nun eine abgeordnete und ungestörte Arbeit sowohl im Rätekongreß als auch im Landtag zu sichern, waren für den heutigen Vormittag umfangreiche Abwehrmaßnahmen vorzusehen. In Berlin dieser Befehle wurde gegen 10 Uhr jener Stadteitel, in dem die Parlamente und wichtigen Büros und Ämter liegen, für den Straßenbahnverkehr absperrt, doch wurde, da die Abwehr nicht ausreichte, die Absperrung bereits eine Stunde später wieder aufgehoben.

Der Reichsetat.

H. Aus Weimar wird uns am 9. d. Mts. gemeldet: Die innerpolitische Unsicherheit und Verwirrung ist schlimmer denn je. München, Magdeburg und das Ruhrgebiet kennzeichnen für diese Woche die Stappen der allgemeinen Auflösung, und wir wissen nicht, ob Mitteldeutschland und Berlin sie morgen schon weiterführen. Auf dem Berliner Rätekongreß hat gestern der Mehrheitssozialist Kalksi es gewagt, wenigstens einen Teil der Wahrheit auszusprechen: die treibende Kraft in der Revolution sei bisher nur die Angst der beiden sozialdemokratischen Parteien vor einander gewesen. Außerdem sei gerade auch das Proletariat von der ungeheueren Korruption der Zeit mitgeriffen worden. Daß dieses Bekenntnis auch bei der Versammlung auf lärmenden Widerspruch stieß, ist nur zu begreiflich. Es wird aber leider zu einer Besserung der Zustände gar nichts beitragen. Kalksi selbst hat sich ja gewiß aus idealen Gesichtspunkten sehr einseitig für die Anerkennung des Rätemens eingeseht und dabei ebenfalls jene falsche psychologische Einschätzung der Massen betonen, die aus der Revolution statt einem Segen ein Unheil für Deutschland haben werden lassen.

Die Tatsachen in München und die Reden in Berlin beweisen nun aufs neue, daß für die Massen und ihre demagogischen Führer das Rätemens die Diktatur des Proletariats und den Kommunismus bringen soll, von denen ihre durch 50jährige sozialistische Agitation genährte Verblendung die irrtümliche Glückseligkeit erwartet. Was in Wirklichkeit die Folgen sein werden, zeigt Rußland mit erschreckender Deutlichkeit. Aber die Massen in ihrer Not und ihrem Drange kennen keine Einsicht. Sie werden nur noch halt machen, wo ihnen eine feste Autorität entgegentritt. Es ist höchste, allerhöchste Zeit, daß Regierung, Nationalversammlung und vor allem die Sozialdemokratische Mehrheitspartei die Irrtümer der Revolution bekennen und die Schranken deutlich aufrichten, über die hinaus der Radikalismus nicht vordringen darf, wenn Deutschlands völliger Untergang noch vermieden werden soll.

Der Entwurf für die Verankerung des wirtschaftlichen Rätemens in der Verfassung muß die äußerste Konzeption gewesen sein. Leider führt man heute bei Wiederbeginn der Sitzung der Nationalversammlung, daß der Ministerpräsident Scheidemann seine Erklärung doch noch aufgehoben hat. Wie es heißt, spielt auch eine persönliche Inbisktion dabei mit. Dafür leistete der Reichsfinanzminister Schiffer mit einigen sehr ernsthaften Worten seine Begründung des Etats ein. Aber es waren leider doch nur wieder Worte, die keinen unabhängigen Phantasten abhalten werden, das deutsche Volk zum Veruchstanzungen für seine kommunistischen Experimente zu machen. Die dann folgende finanztechnische Begründung des Etats stellt darauf hin, daß zum ersten Male hier wieder reale Schätzungen unternommen worden sind. Freilich sei nur eben der Anfang mit einer normalen Etatsaufstellung gemacht worden, wie zum Beispiel die Heeres- und Marineausgaben diesmal noch in den außerordentlichen Etat eingestellt wurden. Dann erklärte der Minister mit harter, aber notwendiger Deutlichkeit, daß dieser Etat nur ein Durchgangsetat zu viel schlimmerem darstelle. Es seien doch einmal die Kriegsschuldabgaben, die wir zahlen müssen und die zu einer noch viel stärkeren Anziehung der Steuerkraft führen werden, nicht berücksichtigt. Andererseits sind die Einnahmen infolge der Entwertung unseres Geldes zum Teil nur fiktiv. Auch wird zum Beispiel der Pensionsetat sich in Wirklichkeit beträchtlich erhöhen, wie Herr Schiffer schätzte, auf über 4 Milliarden. Mit einer Fülle von Ziffern werden dann die traurigen Kapitel Post und Eisenbahn illustriert, eine Ueberschüsse, jezt Defizit. Besonders wichtig war auch die Stellung des Ministers zu der Beamtenfrage. Die Gehälter müssen bedeutend erhöht, die Zahl der Beamten verringert werden. Dadurch werde die Dualität des Beamtenums gesichert und ein Uebergreifen der Bürokratie in das Tätigkeitsgebiet von Handel und Industrie am ehesten vermieden. Sehr zeitgemäß waren die klugen Hinweise auf die Bedeutung der Presse, die auch im Etat berücksichtigt worden ist.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde die Ankündigung eingreifender Maßnahmen gegen die Kapitalflucht aufgenommen. Auch ein neues, umfassendes Steuerprogramm wird in Aussicht gestellt, denn es werden ja noch sehr viel mehr als die jetzt im Etat vorgesehenen 7 Milliarden Steuern aufzubringen sein. Die Errichtung staatlicher Spielhöllen, die in vielen Zuschriften an das Reichsfinanzamt vorgebracht worden ist, steht aber nicht darauf. Jene Steuerlast wird eben nur dann ertragen werden können, wenn die Presse allgemein gesenkt werden können, daß aber wieder kann nur erreicht werden, wenn das deutsche Volk mit allen Kräften wieder reale Güter produziert und sich von dem organisierten Streikwahnsinn abwendet. Mit einem Appell an die Mitarbeit der Parteien schloß die großartige Rede des Reichsfinanzministers, nach der die Sitzung abgedröhen wurde.

Aus dem Stadtkreise.

Die Volksabstimmung über die badische Verfassung und über die Fortdauer der badischen verfassunggebenden Versammlung als badischer Landtag erfolgt am nächsten Sonntag.

Nachkehr aus der Gefangenschaft. Ein Lazarettzug mit 220 aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrten Schwerwunden verließ am Dienstag abend 8 Uhr den biesigen Hauptbahnhof.

Sach-Gemeinde. Heute feiert der Bürgermeister der Sach-Gemeinde, Herr Wilhelm Grottel, seinen 50. Geburtstag.

Kernforschungsstelle. Nach einer Mitteilung der Oberleitungsstelle haben beim Reichsamt für die badische Verfassung neue Anträge eingereicht.

Können, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen können die Fabriken die angeforderten Kabel nur sehr langsam liefern.

Erweiterung des Postbezirks. Nach der der Reichsregierung bis zur gezielten Festlegung des Reichspostbezirksplans für 1919 erteilten Ermächtigung darf sie in den Monaten April, Mai und Juni für Abende des Postbezirks rund 27 Millionen Mark verausgaben.

Einrichtung des Bahnbetriebs nach Bayern. Infolge Streiks in der gesamte Bahnverkehr (Personen-, Gepäck und Güterverkehr) nach Bayern über Würzburg, Weimern, Mühlhausen, Nordlingen, Großschmiedungen, die Schnellzüge B 37 und B 38 verkehren nur bis und ab Landa.

Die neuen Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren sind aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Bereinigung männlicher und weiblicher ausstillende Anstellter. Die männl. und weibl. ausstillende Anstellter in den militärischen, staatlichen und städtischen Dienststellen der Republik Baden haben sich zu einer Vereinigung, St. Karlsruhe, in einer Versammlung am 2. April zusammengeschlossen.

Stand wurden gewählt: Herr Schneider, städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Kaufm. Abt. 1. Vorsitzender, Herr Schmitt, städt. Kohlenamt, 2. Vorsitzender, Herr Rich. Krüger, Gelsheimstraße 1, wurde mit der Führung der Geschäfte betraut.

Die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände (Ortsauskunft Karlsruhe) teilt uns mit: Ein Tarifvertrag für Privatangehörige wurde von der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände und der weiblichen Anstellter sowie dem Ortskartell der freien Angestelltenverbände am Dienstag den 8. April abgeschlossen.

Verein deutscher Ingenieur. Der Karlsruher Bezirksverein befindet sich am 5. d. M. die am hiesigen Rheinufer errichtete Saalhalle mit Transportanlagen des Rheinischen Braunkohlen-Briketts-Industrials, G. m. b. H., Köln, eine für die Brennstoffverteilung der Stadt Karlsruhe und des Hinterlandes wichtige Einrichtung.

Selbstmord. In der Nacht zum Dienstag hat sich ein 24 Jahre alter Tagelöhner von hier in seinem Zimmer in einem Hause der Markgrafenstraße aus bis jetzt unbekannten Gründen erschossen.

Verhaftung. Eine Schneiderin aus Lorna, die 1255 Goldstücke erhalten und diese zum Preis von 90 000 M. verkauft hat, den Erlös unterirdisch; ferner zwei Räuberinnen von hier und Dulach wegen Diebstahls, ein Schuhmacher und dessen Ehefrau aus Gasmarche wegen Beherei, sowie ein Tagelöhner aus hier zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Todesfälle. 6. April: Philippine Michel, alt 58 Jahre, Witwe von Jakob Michel, Taal. — 7. April: Marie Geisler, alt 76 Jahre, Witwe von Friedrich Geisler, Schloffer. — 8. April: Christine Göhring, alt 68 Jahre, Witwe von Jakob Göhring, Schuhmacher, Jakobstraße 10, Chem., Provinzialamt, a. D. — 9. April: Jakob Göhring, alt 73 Jahre; Friedrich Böck, Chemann, Obermann, a. D., alt 67 Jahre; Johann Kunz, Obermann, Schloffermeister, alt 60 Jahre.

Verdammung und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 10. April, 12 Uhr: Jakob Böck, a. D., Privatier, Schloffer, alt 73 Jahre; 1 1/2 Uhr: Christine Göhring, a. D., Schuhm., Witwe, Vestingstraße 36. — 4 Uhr: Maria Geisler, Stadtagl., Witwe, Karlsruferstr. 8. — 4 Uhr: Joh. Kunz, Schloffermeister, Amalienstraße 61.

Briefkasten. Anfragen werden nur beantwortet, wenn die Rücksendung des Briefes für den Absender nicht zuviel kostet, und die Briefe nicht zu spät kommen.

Abol. I. Wenn ein Veraleich nicht aufstehen kann, dann haben Sie auch keinerlei Vergleichskosten zu bezahlen. Die Veraleichsgebühr würde in Abrechn. Kasse 13 M., der gesetzliche Veraleichsbeitrag 6 M. betragen, aufammen also 19 M. — II. Wenn der betreffende Veraleich nicht von dem Anwalt bezahlt worden ist, dann hat er keine Gebühren zu bezahlen. Wir können uns nicht denken, daß Sie für die Rufbereitschaft einer bei dem Anwalt abgabeneben Quittung eine Gebühr berechnet worden ist.

Bom Wetter. Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Ort-Beit, Barom., Temp., Wind, etc. Data for Karlsruhe weather observations.

Aben-Wasserstände, morgens 6 Uhr: 9. April. Schutterinsel 3,70 m, Neckar 3,99 m, Murg 5,78 m, Mannheim 5,10 m.

Kaufgesuche

In kaufen gesucht: 2 al. Betten, Schrank, Kommode, Dwan, Geschirz, An- u. Perf., Feuerstein, Schloffer, Straße 10, 2. Stod.

Kleines Haus

7-8 Zimmer mit Zubehör erb. in ruh. Lage oder Vorort, dann mit Garten. Sofortige Barzahlung, Gef. Angebote unter Nr. 1723 an Hausbesitzer, a. D., Karlsruhe.

2 Betten, Schrank

Wahlkomm., Dwan, Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Gartengrundstück

für Gemüse und Obst in Karlsruhe, Durlach oder nächster Umgebung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 369 ins Tagblattbüro erbeten.

Segeltuch u. Zelttücher

kauft jeden Posten und bitten um Angebot.

Odeon-Musikhaus

Karlsruhe, Kaiserstraße 175. Tel. 339.

Birnbäume zu Journierzwecken

werden zu höchsten Preisen zu kaufen gef. Ferner werden Solseinfässer zu dies. Zweck ausgenommen. Wir bitten um Angebote an E. Deutscher Journierfabrik Garimann & Co., Karlsruhe, Werderstraße 7/9.

Herrn- u. Damenfahrrad

sofort zu kaufen gesucht. Kaufmann, Jähringerstraße 37. Teleph. 1142.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Wahlkomm., Dwan

Teppiche, versch. Gegenstände, eins. Verberbetten, Anob. an Schloffer, a. D., Karlsruhe.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe

fortwährend überbrett. und Möbelarbeiten. J. Hilbermann, Brunnenstr. 1, Tel. 2551.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Dora und Richard beehren sich anzuzeigen: Paul Stern und Frau, Berlin-Friedenau, Fräufstraße 5.

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

Reizende Oster-Blusen

Schicke Wasch-Voile-Kleider, Seidene Jacken, Seidene Blusen-Röcke, Untertailen, Sehr preiswert!

